

Ein gutes erstes Halbjahr trotz Iran-Konflikt, höherer Zinsen und hohen Bewertungen

Stuttgart, im Juli 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

willkommen in einem Bilderbuchsommer. Trotz des frühen WM-Aus für Deutschland dürfen wir uns derzeit über viele sonnige und stabile Sommertage freuen. Wir hoffen, Sie sind wohlbehalten durch die erste Jahreshälfte gekommen und können die Sommerzeit für etwas Erholung nutzen. An den Kapitalmärkten verlief das erste Halbjahr erfreulicher, als es die Nachrichtenlage zwischenzeitlich erwarten ließ.

Auch intern gibt es erfreuliche Nachrichten: In Stuttgart unterstützt uns seit Anfang Juli Jana Freundt als Spezialistin für Marketing und Kommunikation. Seit Anfang Juni verstärkt Annika Dincher unseren neuen Standort in Frankfurt als Kundenberaterin. Wir heißen beide Kolleginnen herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Für alle, die zunächst den schnellen Überblick möchten:

- Das erste Halbjahr 2026 verlief für Anlegerinnen und Anleger deutlich besser, als es das Nachrichtenumfeld erwarten ließ.
- Trotz Iran-Konflikt, höherer Ölpreise und steigender Zinsen erreichten viele Aktienmärkte neue Höchststände.
- Besonders auffällig war die gute Entwicklung der Schwellenländer.
- Klassische Renten- und Mischfonds hatten es wegen des Zinsanstiegs dagegen schwerer.
- Für Anlegerinnen und Anleger bleibt entscheidend, dass Strategie, Anlagehorizont und geplante Liquidität zusammenpassen.
- Unsere Strategiedepots haben von der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten profitiert. Die konkreten Ergebnisse finden Sie wie gewohnt im beigefügten Ergebnisbericht.

RÜCKBLICK AUF DAS ERSTE HALBJAHR 2026

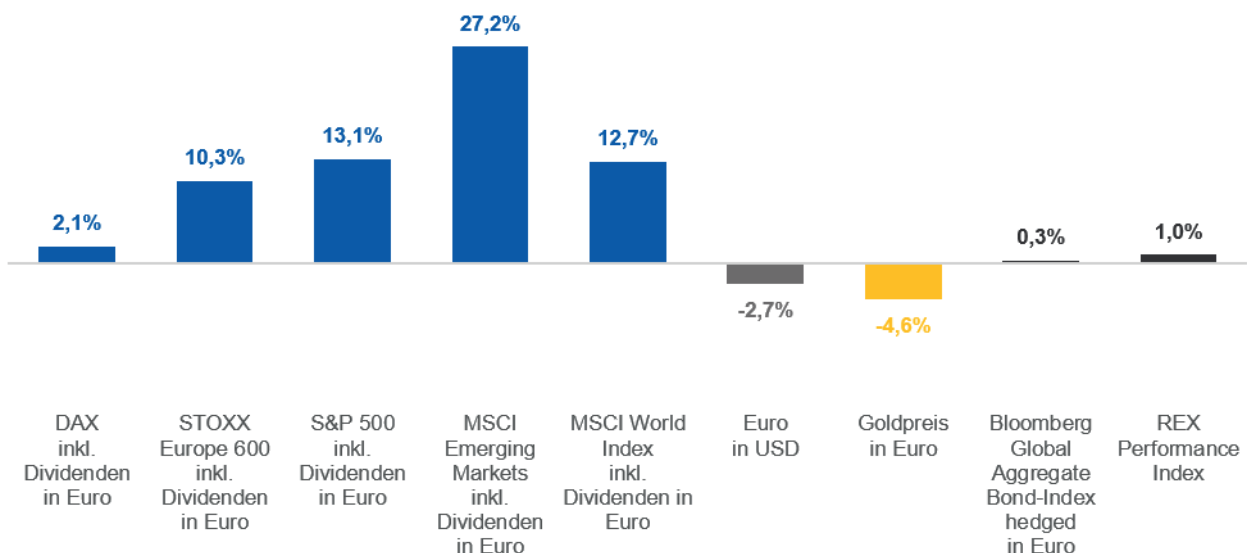
Die Überschrift unseres letzten Depotbriefs im Januar lautete: „Neue Höchststände an den Märkten. Wie geht es 2026 weiter?“

Die erste Jahreshälfte hat gezeigt, dass Kapitalmärkte häufig anders verlaufen als von der Mehrheit erwartet. Zu Jahresbeginn rechneten viele Marktteilnehmer mit sinkenden Zinsen und einer nachlassenden Konjunktur. Tatsächlich kam es anders. Die Europäische Zentralbank erhöhte im Juni den Einlagensatz, der Iran-Konflikt führte zeitweise zu deutlich höheren Ölpreisen, und neue Inflationssorgen rückten wieder in den Vordergrund. Trotzdem erreichten zahlreiche Aktienmärkte neue Höchststände.

Unternehmen weltweit erzielten weiterhin gute Gewinne. Diese Gewinnentwicklung war der wichtigste Treiber der positiven Aktienmarktentwicklung im ersten Halbjahr. Festverzinsliche Wertpapiere entwickelten sich dagegen schwächer. Anleihen litten unter dem moderaten Anstieg der Zinsen, traditionelle Renten- und Mischfonds hatten deshalb ein eher schwieriges Marktumfeld.

Nach der deutlichen Euro-Stärke im Jahr 2025 zeigte sich im ersten Halbjahr 2026 eine leichte Gegenbewegung. Der US-Dollar wertete gegenüber dem Euro auf. Für Anlegerinnen und Anleger im Euroraum wirkte sich dies positiv auf die Wertentwicklung internationaler Anlagen aus.

Wertentwicklung ausgewählter Anlageklassen im ersten Halbjahr 2026:



Stand: 30.06.2026 / Quellen: Bloomberg, Flossbach von Storch, MSCI, STOXX, Deutsche Börse, eigene Darstellung und Berechnungen. Diese Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Frühere Wertentwicklungen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse.

SCHWELLENLÄNDER ALS ÜBERRASCHUNG DES HALBJAHRES

Besonders auffällig war die Entwicklung der Schwellenländer. Während in den vergangenen Jahren vor allem große US-Technologieunternehmen die Kapitalmarktentwicklung geprägt hatten, kamen die stärksten Impulse im ersten Halbjahr 2026 aus anderen Regionen.

Vor allem asiatische Märkte entwickelten sich erfreulich. Unternehmen aus Taiwan und Südkorea profitierten von der weltweit hohen Nachfrage nach Halbleitern, Rechenleistung und digitaler Infrastruktur. Entsprechend lagen die Emerging Markets bei der Wertentwicklung deutlich vor vielen entwickelten Märkten.

Für Anlegerinnen und Anleger zeigt sich daran ein wichtiger Punkt: Chancen entstehen nicht immer dort, wo alle sie erwarten. Deshalb bleibt es sinnvoll, Vermögen breit über Regionen, Währungen und Anlageklassen zu streuen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ BLEIBT EIN WICHTIGER KURSTREIBER

Künstliche Intelligenz blieb im ersten Halbjahr ein wichtiger Treiber an den Kapitalmärkten. Viele Unternehmen investieren hohe Summen in Rechenzentren, Software, Halbleiter und digitale Infrastruktur.

Die Kapitalmärkte erwarten daraus höhere Produktivität und weiter steigende Gewinne. Diese Erwartungen stützen die Kurse vieler Technologieunternehmen, erhöhen aber zugleich die Erwartungen. Die Unternehmen müssen zeigen, dass aus den hohen Investitionen in den kommenden Jahren auch höhere Gewinne entstehen.

HOHE US-BEWERTUNGEN, MODERATER BEWERTETE ALTERNATIVEN

Große US-Aktien haben inzwischen hohe Bewertungs-Niveaus erreicht. Das ist kein kurzfristiges Verkaufssignal, spricht aber dafür, dass die eigenen Renditeerwartungen realistisch zu halten und nicht zu stark auf einzelne Märkte oder wenige große Unternehmen zu setzen.

Ein Blick auf die großen Weltindizes zeigt, warum das wichtig ist. Die USA stellen inzwischen mehr als 72 Prozent der Marktkapitalisierung des MSCI World Index. Wer ausschließlich über einen klassischen „Weltindex“ investiert, ist deshalb stärker von den USA und den großen Technologiewerten abhängig, als der Name vermuten lässt.

In Europa, Asien und den Schwellenländern sind viele Aktien derzeit weniger hoch bewertet als in den USA. Gleichzeitig entwickeln sich die Unternehmensgewinne in vielen dieser Märkte erfreulich. Genau deshalb bleibt eine breite globale Aufstellung aus unserer Sicht sinnvoll. Aus der Kapitalmarktforschung ist gut belegt, dass Streuung über verschiedene Regionen, Branchen und Anlageklassen das Risiko einzelner Fehlentwicklungen reduziert. Sie garantiert keine höheren Erträge, hilft aber, das Verhältnis von Renditechancen und Risiken im Portfolio stabiler auszurichten.

WAS BEDEUTET DAS FÜR IHRE ANLA- GESTRATEGIE?

Nach dreieinhalb überdurchschnittlich erfolgreichen Aktienjahren stellen sich viele Anlegerinnen und Anleger ähnliche Fragen. Sind die Märkte inzwischen zu teuer? Ist ein Einstieg noch sinnvoll? Sollen erzielte Gewinne gesichert werden?

Eine allgemeingültige Antwort gibt es darauf nicht. Entscheidend ist nicht die nächste Marktprognose, sondern Ihre persönliche Situation. Wie lange soll das Geld angelegt bleiben? Welche Schwankungen können Sie gut aushalten? Und welche Beträge werden in den kommenden Jahren für größere Ausgaben benötigt?

Die Antwort hängt weniger von der nächsten Marktprognose ab als vom persönlichen Zeithorizont. Kurzfristig werden die Märkte auch künftig schwanken. Geopolitische Ereignisse, Zinsänderungen, Ölpreise oder enttäuschende Unternehmensmeldungen können jederzeit zu Rückschlägen führen. Wann solche Phasen auftreten, lässt sich nicht verlässlich vorhersagen.

Gerade das aktuell erfreuliche Marktumfeld bietet einengutenAnlass, dieZeithorizontelhrerStrategiedepots zu überprüfen. Überlegen Sie, ob Sie in den kommenden Jahren größere Ausgaben oder Investitionen planen.

Eine vorausschauende Liquiditätsplanung hilft dabei, Wertpapiervermögen nicht zu einem ungünstigen Zeitpunkt aus einem dafür ungeeigneten Strategiedepot entnehmen zu müssen.

Umgekehrt gilt: Langfristig nicht benötigtes Vermögen sollte dagegen für Sie arbeiten, statt unverzinst oder niedrig verzinst permanent an Kaufkraft zu verlieren. Gerade nach einem guten ersten Halbjahr lohnt sich deshalb ein Blick auf die eigene Aufteilung. Passt das Depot noch zu Ihrem Anlagehorizont, Ihrer Risikobereitschaft und Ihrer Liquiditätsplanung?

STRATEGIEDEPOTS UND ERGEBNISBERICHT

Für Anlagezeiträume von ein bis drei Jahren eignet sich unser Strategiedepot **Defensiv**. Es richtet sich an defensive Anlegerinnen und Anleger, weist nur geringe Schwankungen auf und kommt ohne Aktienquote aus. In den vergangenen drei Jahren erzielte es nach Kosten eine Wertentwicklung von insgesamt 16,51 Prozent und lag damit deutlich über Tages- und Festgeld mit kurzen Laufzeiten.

Für Anlagehorizonte von drei bis fünf Jahren eignen sich unsere beiden **moderaten** Strategiedepots. Mit einer Aktienquote von rund einem Drittel verbinden sie Renditechancen mit überschaubaren Schwankungen.

Wenn Ihr Anlagehorizont länger als fünf Jahre beträgt, kommen unsere weiteren Strategiedepots in Betracht. Sie sind nach den Risikostufen **Wachstum** mit rund zwei Dritteln Aktienquote und **Kapitalgewinn** mit 100 Prozent Aktienquote gestaffelt. Damit sind sie auf langfristigen Vermögensaufbau unter Berücksichtigung der jeweils üblichen Schwankungen ausgerichtet.

Unsere sieben Strategiedepots erzielten per 30.06.2026 in den vergangenen drei Jahren, abhängig von Risikoprofil und Aktienquote, Wertentwicklungen zwischen 16,51 Prozent und 56,57 Prozent. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2026 finden Sie im beigefügten Ergebnisbericht. Dort sind die Entwicklungen der einzelnen Strategiedepots ausführlich dargestellt.

Der Depotbrief ordnet die Entwicklungen an den Kapitalmärkten ein. Der Ergebnisbericht zeigt die konkreten Ergebnisse unserer Strategien. Beides gehört zusammen, denn gute Anlageentscheidungen entstehen nicht aus einzelnen Monatswerten, sondern aus dem Zusammenspiel von Marktumfeld, Risikoprofil, Anlagehorizont und persönlicher Liquiditätsplanung.

UNSER BLICK NACH VORN

Für die kommenden Monate rechnen wir weiter mit einem Umfeld, in dem Unternehmensgewinne, Zinsen, Inflation und geopolitische Risiken sehr genau beobachtet werden sollten. Die Bewertungen großer US-Aktien bleiben anspruchsvoll. Gleichzeitig gibt es in Europa, Asien und den Schwellenländern weiterhin Chancen, die für eine breite globale Aufstellung sprechen.

Unser Ziel ist es, die Strategiedepots so zu steuern, dass sie die unterschiedlichen Anlagehorizonte und Risikoprofile bestmöglich abbilden. Für Sie als Anlegerin oder Anleger ist entscheidend, dass die gewählte Strategie zu Ihrer persönlichen Situation passt: zu Ihrer Risikobereitschaft, Ihren geplanten Ausgaben und Ihren langfristigen Zielen.

Wenn Sie überprüfen möchten, ob Ihre aktuelle Aufteilung noch zu Ihrem Zeithorizont und Ihrer Liquiditätsplanung passt, sprechen Sie uns gerne an. Gerne unterstützen wir Sie persönlich, telefonisch oder per Video.

Herzliche Grüße
vom gesamten Team des **A/VENTUM family office**